

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2599/2020**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 24.11.2020

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Matthias Riedl, Fraktion Gießener LINKE

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Soziales, Sport und Integration		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Unterstützung obdachloser Menschen in der Stadt

- Antrag der Fraktion Gießener LINKE vom 23.11.2020 -

Antrag:

- „1. Menschen im Stadtgebiet ohne festen Wohnsitz und schutzsuchenden Frauen werden von der Stadt Gießen während der SARS-CoV-2 Pandemie Unterkünfte mit Sanitäreinrichtungen zur Verfügung gestellt. Hierfür werden u.a. Unterkunftsräume der Jugendherberge in Gießen, momentan unausgelastete Hotelzimmer, ungenutzte Unterkunftsräume in der ehemaligen Erstaufnahmeeinrichtung Meisenbornweg oder andere geeignete Räumlichkeiten angemietet.“
2. Die Stadt Gießen ermöglicht und bewirbt bei den betroffenen Personenkreis eine niederschwellige ambulante medizinische Versorgung auch im Rahmen der SARS-CoV-2 Prävention. Die Aufsuchende Sozialarbeit in der Stadt wird hierfür ausgeweitet.“

Begründung:

Zuhause bleiben und soziale Kontakte meiden, wie es während der Pandemie zurecht angemahnt wird, können Menschen ohne Obdach nicht. Anlaufstellen für obdachlose Menschen in Gießen, wie die OASE oder die BRÜCKE sind momentan aufgrund der Pandemie jedoch geschlossen. In beiden Einrichtungen werden bis zu 300 Personen betreut und unterstützt. („Die Brücke in Gießen: Corona-Winter wird lebensgefährlich für Obdachlose, Gießener Allgemeine, 06.11.2020). Ein Zugang zu sanitären

Einrichtungen, z.B. Duschkmöglichkeiten, bestehen für die betroffenen Menschen momentan fast nicht mehr. Während andere Kommunen hier bereits Lösungen arbeiten („Obdachlos im Corona-Winter: So wollen Hessens Städte jetzt helfen“, Hit Radio FFH, 18.11.2020), tut sich in Gießen zu wenig. Gerade in der kalten Jahreszeit, muss Menschen ohne Obdach ein Ort zum Übernachten angeboten werden. Aufgrund der grassierenden Pandemie kann eine Unterbringung in anonymen Mehrbettzimmern für diese Menschen in Not nicht die Lösung sein. Gerade Menschen ohne Obdach leiden nicht selten zusätzlich an Vorerkrankungen, die bei einer Covid-19 Infektion schwere Krankheitsverläufe begünstigen können. Ein niederschwellige medizinische Versorgung ist für diesen Menschen gerade jetzt daher besonders wichtig.

Da die Jugendherberge in Gießen schließen musste und Hotels aufgrund der Pandemielage wenige bis keine Gäste haben, ist eine Anmietung dieser Unterbringungsmöglichkeiten eine sinnvolle Möglichkeit zusätzlich den in Not geratenen Unternehmungen und Einrichtungen Unterstützung zukommen zu lassen.

Matthias Riedl